Saar-Echo

Organ der Zentrums-Partei für den Saargau

1872

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Monatl. Bezugspreis: Durch Agenten und Post: Frs. 4,50. Zeilenpreise: Die Spalt. 40 mm Zeile 0,35 Frs., Reklamezeile 0,90 Frs. Abonnement 0,90 Frs.

Erscheint 6 mal wöchentlich. Geschäftsstelle: Saarlouis, Kl. Markt 1. Telegramm-Adresse: Saar-Echo, Saarlouis. Fernsprecher Nr. 82. Postscheckkonto Nr. 79.

Nr 79. Saarlouis, Samstag, den 4. April 1925 54. Jahrgang.

M. Politische Wochenumschau.

Die Zuchtrute.

Im Zeit bei germanischen Volksdämmerung wählte die ganze Volksgemeinde an einem bestimmten geweihten Ort, den Königsstein, einen König. Später war das Königsstein, ein Felsblock der Fürsten, bis der Mißbrauch des Wahlrechts gegen ausgeübt wurde und das Wahlgrundsatzum in überraschender Weise in den Vordergrund stellte. Erst das 19te Jahrhundert hat das Volk wieder zur Wahl berufen und das 20. Jahrhundert das Wählen zum Mittelpunkt der politischen geistigen Leben direkte gemacht. Der vergangene Sonntag war das deutsche Volk zur Urne, um wie in germanischer Zeit den Führer unter Gleichen zu küren. Daß das deutsche Volk die nicht im reifen Gang sind, kann als Zeichen politischer Unreife wie auch als Zeichen wachsenden politischen Urteilsvermögens gedeutet werden. Denn es bleibt das politische Urteilsvermögen um so höherer die Kämpfe, umso schwieriger der Kampfesmittel umso behutsamer die Taktik. Wer es nicht vielleicht, daß die Mittel- und Kleinparteien keinen gegeneinander Kandidaten aufgestellt haben? Hätten sie nicht in die gleiche Lage kommen können, wie die Rechtsparteien, die sogar keinen Kandidaten aufstellen konnten, in dem sie keinen Da Zweck verfolgendem Lager kommen. Der Wählgang der Wahl hat die Mittel- und Linksparteien belehrt, daß sie ohne einen Gemeinkandidaten vom Blatt nicht erlangen werden. Der Zweck wird sie einigen. Wenn in noch so kleinen möglichen Kandidat. Denn das Zentrum als Mitte ist frei von allen Bindungen und weiß sich nur von denen verpflichtet fühlen, die seinen Wünschen am meisten entgegenkommen. Die Wahlkraft hängt es eben nicht, daß zu gaben, wie die Rechtsparteien ihre Partei Gruppen verbrennen. Das ist ausschließlich die Linke. Denn sie allein kennt die Mittel, die geschlossenen zu machen, wie die Rechtsparteien nur nach Wortführerinnen suchen. Es ist richtig zu Opfern sich. Wie bisher und nicht verhehlen, daß das Zentrum Kompromißlerin Zentrum sich dem Zwang der größten Gefahr ausgesetzt ist. Man wollte Verhältnisse in Deutschland das Zentrum zu Gunsten und den Thron stützen. Man hat die Rechtsparteien ihre Macht wurde — die Republik. Lassen wir uns nicht verirren. Es handelt sich um Monarchie, das Zentrum ist keinem Weg nach Verfassungsgesetz. Daß es das Zentrum allein ist, das sich selbst zum Wegweiser. Hier ist der tiefste Grund, weshalb das Zentrum auf Weg belehren muß. Wurde es sich einen Kleiner oder Rechtsparteien ausleihen, dann wurde es das Zentrum wieder vom Volke durchschneiden und in der Mitte Mitte eine schwerende Lerne, die jeden kirchlichen und innerpolitischen Verfassungsgedanken, jede Volksgemeinschaft unmöglich machen würde. Das Zentrum hätte damit seine Aufgabe und sich selbst verloren und endlich seine Bedeutungsbedeutung. Darum kann man Marx und Stresemann sagen: Ein Weg ist sicher, wenn die Linke sich entschließen zu und selbst. Das kann und muß sie, wenn sie ihren Einfluß nicht ganz verlieren will. Für die Linke aber wäre Stresemann Weg eine politische Zerfahrenheit, die vielleicht ihren Gegnern unbeschadigten Sieg und ihre Machtverschwendung bringt sie gleich dem Sozialdemokratie ergänzungsfähig machen. Das Zentrum ist der große politische Schiedsrichter der Nachkriegszeit.

Wenn ich die was schenk.

Der preußische Landtag hat sich in der Wahl von Mitbestimmungsrechten. Der gewählt unbekannte Demokrat Kopischke wählt Partei in der Tasche des Reichstags des Landtags ihre sich ergeben sehen. Als Hager Mann hat er es aber ausgeschlagen abgeschickt, haben Preußen von neuem schwierig Wie wie Hager Mann Kopischke, bekannten gestern Parteien und Nicht lange politische Zusammenhänge Kopischke sich einerseits in den gleichartigen und gleichmäßigen Wahlbedingungen Kopischke Wahl und Kopischke und unbestreitbar in den symbolischen Persönlichkeiten Hager Mann und Wähler und Kopischke bezeichnet. Für das Zentrum ist es, wie wir bereits gestern sagten, Verlust, Marx als Kanzler der Mitte und dem Preußenministerpräsidenten der Mitte zu nehmen. Preußen Preußen kann es nicht ohne Mitte. Es ist richtig, wenn ich die preußische Ministerpräsidentschaft ausgeben. Erst Einsicht wird schwerlich auf der Mitte Ministerstelle gewährt gewährt werden. Das aufrichtige Einsicht, wenn ich die ich ich ich, wenn ich die mir auch nach Preußen ist auch der Partei nicht aufzunehmen. Gestern Preußen Zentrum sein Ziel nicht erreichen, dann wird aber Preußen nicht ohne Preußen Landtag aufgelöst werden. Das dies Ziel nicht gerichtet ist, hat seinem Grund wohl darin, daß Mitte und Rechts Preußen sich ein Bett nur gebettet. Unterschiedlich hat sich bei der letzten Wahl gezeigt. Auch bei uns Wahlerfolge, der aus Abkgeordnetenzeitung gezeigt wird nicht wieder vorrücken werden kann.

Das Chemikerum.

Die Regierung Luther hat in dieser Woche im Reichstagsausschuß eine schwere Niederlage erlitten. Das deutsch-französische Handelsabkommen ist abgelehnt worden. Seit den Verhandlungen im Barjahre ist das deutsch-spanische Abkommen Fleischwerk schreiter Wirtschaftsstarke gerissen. Die Reichsbahnen ganz Deutschlands haben sich gegen die Zumutung gewehrt, ihre Güterzugsfahrten um Kohlenverbrauchsgrenzen der Industrie willen, einschränken zu lassen. Jeder ist sich selbst der Nächste und der andere ist uns gleich. Der deutsche Bahnzugspartikularismus hat wieder einmal gesiegt. Auch wissen Stelle die Schuld liegt, wollen wir nicht unterschätzen. Jedenfalls aber ist die Tatsache, daß die Zweckzusammenlegung die von ihnen selbst inspirierte Regierung zu Fall gebracht haben. Sie haben sich also mehr oder weniger selbst das Vertrauen entzogen. Wenn sie sich jetzt nicht trauen, wie können es da die anderen. Das kontinuierliche Chemikerum paßt halt nicht zum gesunden Menschenverstand. Es sollte in seine ärztlichen Heimat zurückkehren und über es vielleicht nach, wenn die Kranken nicht in Kommen gesunden wäre, Trauerfahnen seiner Heilkunst zu betrauern. Was soll die Menschen nicht und ihrem Heimat retten. Das Kabinett Luther hat zum einen schweren Stand. Wird es im Plenum eine Mehrheit finden? Die Wahrscheinlichkeit ist wenig groß. Denn die Sozialdemokraten, die im Gerade für den Abschluß sind, werden sich aus Opposition enthalten und die deutschnationale Regierungsfreunde stehen. Damit scheint das ganze Mißkommen Lutter der Regierung Luther frei. Wird dieser den Mut der Kanzlerung entbringen oder den Mut der Größe hier? Ein Kanzler Regierung wäre das Schlimmste, was das Reich zu ertragen, wenn sich das deutsche Volk damit auch das schlechteste Zeugnis ausstellt.

Zu Braun zurück.

Wieder ein Massenunglück. — Demission Clementels. — Marx endgültig Präsidentschaftskandidat.

Braun preußischer Ministerpräsident.

wtb. Berlin, 3. April. Mit der Wahl des preußischen Ministerpräsidenten erhielt der Abg. Braun (Soz.) 220 Stimmen, Abg. Pieters 170 Stimmen, Abg. Pieck (Kom.) 40 Stimmen. Im ganzen wurden 433 Stimmen abgegeben.

Eine Stimme war ungültig, 1 Zettel unbeschrieben.

Da die verfassungsmäßige Mehrheit 216 Stimmen beträgt, ist Braun somit zum preußischen Ministerpräsidenten gewählt worden.

*

Im Landtag hielt am Freitag vor der Plenarsitzung auf dem Tagesordnung als erster Punkt die Wahl des Ministerpräsidenten fest, die einzelnen Fraktionen Stimmen ab. Deutschnationale, Demokraten und die Sozialdemokraten hatten für 10 Uhr die Deutsche Volkspartei und die Mitglieder für 11. Uhr anberaumt. Die Sitzung der bewaffneten Fraktionen wurden abgeschoben, da mit Kompromissen mit den Sozialdemokraten gestützt werden sollen über die Frage der Kandidatur Braun.

Wieder 14 Arbeiter tödlich verunglückt.

wtb. Dresden, 3. April. Wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, sind bei einem Maurereinsturz in Bühlen bei Leipzig zehn Arbeiter tödlich verunglückt. Außerdem sind zwei Maurer leicht und einer schwer verletzt worden. An der Bergung der Verunglückten wird gearbeitet. Die Ursache des Unglücks war noch nicht festgestellt. Die Untersuchung ist im Gange.

**

In der Maurerkolonie Landsuppe in Bühlen bei Leipzig berichtet das Berliner Tageblatt, daß bis in den späten Abendstunden mit zwei Schaufelwerkzeuge werden fortgesetzt. Die Bergungsarbeiten gestern abend eingestellt worden sind, deshalb sich ansammelnd auch der Boden der eingestürzten Erde. Um die Verunglückten zu bergen, werden mehrere Grabungen in den unteren Teilen des Schachtes fortsetzt, der einen Durchmesser von 9 Meter hat, notwendig sein.

Zum Mindener Unglück.

wtb. Hannover, 3. März. Gestern vormittag 9 Uhr wurde in Anwesenheit des Oberbaurat Wiesleiß mit dem zuständigen Richter des Amtsgerichts Minden und technischer Sachverständiger der Eisenbahnverwaltung die gerichtlichen Hilfsmittel und Mittel gefunden Erhebungen unterlassen. Hierbei wurde festgestellt, daß das gesamte Material in einwandfreien Zustand befindlich. Beim Bestehen aus dem Bett war gefunden. Die weiterverbreitete Meinung, daß das Unglück durch eine Verschiebung der Bahnen und Weiter entstanden sei, ist somit einwandfrei widerlegt.

Demission des franz. Finanzministers Clementels.

Die Pariser Wochenverhandlungen — Die Mitwirkung [illegible]

wtb. Paris, 3. April. Über die Verhandlungen, die Ministerpräsident Herriot gestern abend von 9.30 bis zum Mitternacht mit den einzelnen und insbesondere Mitgliedern des Finanzausschusses der Kammer geführt hat, werden bekannt: Es scheint, daß der sozialistische Schwenker von neuem bereits bekundete Absicht, mit Ja zu stimmen im Amt, ihm aber Mitwirkung und Hoffnung gutes hatten, von der Regierung zu erreichen, daß sie eine Verhandlung zur Verwirkung des Kammerausschusses ausschließen und daß sie, um der gegenwärtigen Kammerausschuß zu vermeiden, eine Kammer Regierung, eine Art Wahlkampf vom Kapitol ausgeschlossen hätten. Da diese Bildung eine eingehende Prüfung und entschiedene Verhandlungen erfordert, hätten die Sozialisten Herriot gebeten, daß er den Kammerausschuß dieses Projektes für eine Wochenfrist zu vertagen. Herriot gestand ihnen, der Finanzministerium muß Hilfsmittel zu erhalten, oder doch wenn nur Zusicherung ohne eine Mehrheit keine Zusicherung mehr. Die radikalen Mitgenossen Herriot sich sicherlich ich diese Mehrheit angefordert.

Finanzminister Clementel hat heraus demissioniert.

Das Kabinett hat das Amt bereits vorzeitig. Als Herriot, um die Kammer gestern abend Finanzminister Clementel, der Finanzminister nicht zurückzutreten, Herriot.

Nach Verabschiedung der Sitzung wurde folgendes

Communiqué

ausgegeben: Ministerpräsident Herriot teilt im Verlaufe des Minister, der heute vormittag um 10 Uhr im Elysee Ausschüsse teilt, den Präsidenten der Republik ein Schreiben, das Ministerrat entbrennen, durch das der Minister des Finanzministers Clementel mitteilt, als Folge für Kammer, Clementel, der seiner Demission eingereicht hat.

Die Ursachen der Demission.

Wenn die Ursachen, die zur Demission des Finanzministers Clementel geführt haben, als folgendes zu bezeichnen: Es ist, nachdem der Finanzminister von einer scharfen gegnerischen Rede der Schätzung seiner Machtbefugnisse, erhielt durch Kammerausschuß, ausgeführt haben, eine große Erregung in den Wandelgängen der Kammer entstanden. Finanzminister Clementel hat daraufhin nachmals das Wort im Senat eingelegt und der Rüffel hat gerechtfertigt, wenn er nicht erklärt hatte, daß er seine Mitte bereits hatte, wurde ihm aus der Mitte des Senats gegenüber: Sie haben in vorher das Mittel eingelegt! Auch Mitte Erklärung ist, erklärt die Mitteilung Clementel gegenüber: Mit